

## KURZ NOTIERT

von Anke Timmann

Die Autorin ist Dozentin an der Akademie für internationale Zusammenarbeit (AIZ) der GIZ und bereitet Fachkräfte der Entwicklungszusammenarbeit auf ihren Einsatz in Laos vor.

### ■ Obama besucht als erster amerikanischer Präsident Laos

Am Rande des ASEAN-Gipfeltreffens vom 6. bis 8. September besuchte Barack Obama als erster amerikanischer Präsident Laos. In seinen Reden sprach er über die amerikanische Bombardierung von Laos während des Vietnamkrieges, den so genannten »Secret War« in Laos, und betonte, wie wichtig es für die amerikanische Bevölkerung sei, sich dieses wenig rühmlichen Kapitels der amerikanischen Geschichte zu erinnern. Eines der größten

aktuellen Probleme in Laos ist die Beseitigung von Streumunition (UXO), die durch die amerikanische Bombardierung verursacht wurde. Obama besuchte das Projekt COPE in Vientiane, das die aktuelle UXO-Situation in Laos darstellt und sich um Minenopfer kümmert. Zur Bekämpfung von Streubomben innerhalb der nächsten drei Jahre sagte Obama 90 Millionen US-Dollar zu. In den vergangenen 20 Jahren belief sich die Hilfe auf insgesamt 100 Mil-

lionen Dollar. Das Verschwinden von Sombath Somphone ([www.sombath.org](http://www.sombath.org)) vor nunmehr knapp vier Jahren erwähnte Obama nur in vorsichtig verpackten Statements zu Menschenrechten allgemein. Für Sombaths Frau Shui Meng Ng, die sich während des Gipfels mit Obamas Regierungsberater Ben Rhodes traf, hätte die Kritik direkter sein können.

*New York Times, 6.9.2016*

*CNN politics, 8.9.2016*

### ■ Rasant steigende Lebenshaltungskosten in Laos

In der Hauptstadt Vientiane sind die Preise für Lebensmittel seit Oktober 2015 durchschnittlich um 30 Prozent gestiegen. Ungeachtet dessen stagniert der Mindestlohn bei 120 US Dollar. Inzwischen haben Teile der Bevölkerung Probleme, ihre Grundversorgung zu sichern. Der Preis für das Grundnahrungsmittel Klebreis stieg von 1,05 US Dollar je Kilogramm auf 1,50 US Dollar, ein Kilogramm Schweinefleisch von 4,40 US Dollar auf 5 US Dollar und ein Kilogramm Rind von 9,55

US Dollar auf inzwischen 10,80 US Dollar. Grundnahrungsmittel sind damit um ca. 40 Prozent teurer als im wohlhabenderen Nachbarland Thailand. Laos produziert nicht genügend eigene Lebensmittel, ein großer Teil, auch viele Güter des täglichen Bedarfs, wird aus Thailand exportiert. Von den steigenden Preisen sind besonders Geringverdienende betroffen. Sie haben meist mehr Jobs parallel, um die steigenden Lebenshaltungskosten zu kompensieren. An die Regierung wird die Forderung

gerichtet, die Löhne zu erhöhen oder die Preise zu kontrollieren. Konträr zur Lebenswirklichkeit des ärmeren Teils der Bevölkerung prognostizierte ein Bericht aus dem März 2016 der Asian Development Bank Laos für 2016 wirtschaftlichen Aufschwung und eine geringe Inflation als Ergebnis niedriger Öl- und Lebensmittelpreise, eines starken Bau- und Dienstleistungssektors und höherer Stromexporte.

*Radio Free Asia 24.8.2016*

### ■ Ausweitung der EU-Diplomatie in Laos

Laos entwickelt sich immer mehr von einem kleinen Binnenstaat (land-locked) zu einem gut in die Region Südostasien integrierten (land-linked) Staat. Auch die EU erkennt Laos wachsenden Einfluss in der Region sowie die sich verstärkenden Beziehungen zwischen der EU und Laos an: Seit dem 1. September 2016 gibt es eine vollwertige diplomatische Mission der Europäischen Union in Laos. Neuer EU-Botschafter ist Leo Faber, er löst den bisherigen EU Charge d'Affaires Michel Gof-

fin ab. Das Upgrade der EU-Mission in Laos führt auch zu einem verstärkten Engagement in folgenden Bereichen: politischer Dialog, Entwicklungszusammenarbeit, Handel, Umwelt, Kultur und globale und multilaterale Angelegenheiten. Die EU ist einer der größten Geldgeber in der Entwicklungszusammenarbeit und der humanitären Unterstützung. Das Programm der EU für Laos (2014–2020) beträgt 207 Millionen Euro und fokussiert sich auf Ernährung, Bildung und Regie-

rungsführung, Streubombenräumung, Gleichberechtigung und Klimawandel. Seit 2016 arbeiten die Europäischen Partner (EU, EU-Länder und die Schweiz) im Rahmen des Joint Programming (2016–2020) enger zusammen. Nun soll verstärkt auf eine nachhaltige, gerechte und auf der Grundlage von Menschenrechten geschehende Entwicklung geachtet werden. Die EU-Delegation wurde 2003 in Laos eröffnet.

*Vientiane Times, 29.9.2016*

*Europäische Union, 27.9.2016*